

Schwaigfeld-Bürger haben viele Wünsche

Olching – So jung das Schwaigfeld als Wohngebiet ist, so engagiert sind seine Bewohner. Die Versammlung der Bürgervereinigung Schwaigfeld (BüSch) wurde so fast zu einer eigenen Stadtteil-Bürgerversammlung. Insgesamt 21 Detailanliegen setzten die rund 80 Besucher den Verantwortlichen von BüSch auf eine Auftragsliste. Die soll nach und nach in Kontakt mit der Stadtverwaltung versuchen, die Probleme abzubauen. BüSch-Vorsitzender Michael Metschkoll sagte in Anspielung auf den Umfang der Wunschliste: „Das Schwaigfeld hat seine eigene Agenda 21.“

Verkehr, Schule und Sauberkeit sind die Hauptanlie-

gen, um die sich die Schwaigfeldbewohner Sorgen machen. So soll die Ausschilde- rung verkehrsberuhigter Be- reiche, etwa in der Wittelsbacher Allee, und die Parksitu- ation verbessert werden.

Optimiert werden muss nach Meinung mehrerer Besu- cher auch die Schulsituati- on. So wurde gefordert, dass in Olching das gesamte Spek- trum angeboten werden soll- te, also auch eine Realschule. Metschkoll verwies allerdings auf die Zuständigkeit des Landkreises.

Als großes Ärgernis emp- funden wurde die mangelnde Anzahl an Papierkörben und Hundetoiletten. Auch die Pflege der Grünflächen, vor allem nach Abschluss von

Bauarbeiten sahen viele als verbesserungswürdig an.

Dagegen ist das Thema Fernwärme, bei dem die BüSch bis 2012 im Clinch mit Kommune und Energiever- sorgern lag, weitgehend vom Tisch. Metschkoll dazu: „Von der Gemeinde wurde das Thema früher sehr unprofes- sionell angegangen.“ Das ha- be sich mit dem Kompromiss im Jahr 2012 geändert. Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken bezeichnete Metschkoll als professionell.

Stadtwerke-Geschäftsfüh- rer Falk-Wilhelm Schulz er- läuterte, dass Olching lang- fristig zu 80 Prozent mit Fern- wärme versorgt werden solle. Örtliche Gegebenheiten wie etwa in Esting würden einen

komplette Auslastung mit Fernwärme wohl nicht mög- lich machen. Trotzdem kündigte Schulz an: „Bis 2020 werden wir jährlich zwei bis drei Millionen Euro in unser Netz investieren.“ Schulz kündigte außerdem an, dass die Fixkosten stabil gehalten würden. Die Kritik von Ver- sammlungsteilnehmer an den Grundpreisen konterte er so: „Die beiden warmen Winter haben uns je rund 100 000 Euro gekostet.“

Angesichts der vielen Auf- gaben der BüSch wie etwa das Schwaigfeldfest, bat Metschkoll um mehr Mithilfe: „Wenn Sie sich dazu auf un- sere Liste eintragen, können Sie sicher sein, dass wir uns melden.“

HANS KÜRZL

MM 28. Jan. 15